

# Prinz\*in

ein queeres Solo für ein junges und erwachsenes Publikum  
von Kim Emauel Stadelmann & Team

# Vermittlungskonzert

1	<b>In Kürze</b>
2	<b>Theatervermittlung – eine Kernkompetenz des luki*ju theater luzern</b>
2	<b>Die Bedeutung der Auseinandersetzung mit queeren Theaterstücken für Schulen</b>
5	<b>Theater für alle</b>
6	<b>Angesprochene Fachkompetenzen aus dem Lehrplan 21</b>
8	<b>Vor- und Nachbereitung für Schulklassen</b>
10	<b>Workshops</b>
11	<b>Stückführung durch die Spielleitung</b>
11	<b>Spielblatt mit Glossar</b>
13	<b>Externes Feedback und Expertisen: Das weitere Vorgehen</b>
14	<b>safe space</b>
16	<b>Zeitplan</b>
17	<b>Kontakt</b>

# In Kürze

## Einleitung

Herzlich willkommen zu „Prinz\*in – ein queeres Solo für ein junges und erwachsenes Publikum“, die neueste Theaterproduktion des luki\*ju theater luzern. Prinz\*in ist nicht nur eine märchenhafte, bezaubernde und zeitgenössische Figur auf der Bühne, eine progressive Theaterperformance, Prinz\*in lädt dazu ein, tiefgreifende Reflexionen über Geschlechterrollen, stereotype Rollenbilder, Erwartungen und die freud- und lustvolle Suche nach der eigenen Identität zu fördern.

## Was ist Prinz\*in

Prinz\*in ist eine faszinierende Kombination aus märchenhafter Figur und Performance, einem\*einer mutigen Held\*in, bezauberndem Entertainment. Prinz\*in vereint verschiedene Stimmen, Lebenserfahrungen und Geschichten zu einem mehrstimmigen, queeren und wunderschönen Wesen und einer zeitgenössischen Erzählung. Die Inszenierung entstigmatisiert vermeintlich stereotype Eigenschaften und Rollenbilder und erschafft eine empowernde, lustvolle, vielschichtige Welt, in der jede Person ihre eigene Definition von Identität, Schönsein, Starksein, Ichsein finden darf.

Das Wort Prinz\*in mit Genderstern ist eine geschlechtsneutrale Variante der Wörter «Prinz» oder «Prinzessin», die darauf abzielt, Personen jeglichen Geschlechts einzuschliessen, einschliesslich Transpersonen, nicht-binärer Personen und Personen, die sich ausserhalb der binären Geschlechteridentität identifizieren. Der Genderstern symbolisiert eine Offenheit für alle Geschlechtsidentitäten und ist ein Bekenntnis zur Inklusivität.

Шеи zwei Мäиіеr sich  
умarmeи oder küssen,  
іst das für uns eіn  
merkwürdigerer Аіblick,  
als weии zwei Мäиіеr  
sіch die Көpfe  
eіnschlagen.

JJ Bola

## Unser Zielpublikum

Unser Zielpublikum sind Jugendliche ab 12 Jahren (Zyklus 2 und 3), jedoch möchten wir weit darüber hinausgehen. Unsere Performance ist so konzipiert, dass sie für ältere Lernende bis hin zu weiterführenden Klassen und unterschiedlichen Altersstufen ansprechend und relevant ist. Von der 5. Klasse bis zum Gymnasium oder zur Berufsschule bis hin zu erwachsenen Menschen an öffentlichen Vorstellungen, möchten wir ein breites Spektrum abdecken. Aus diesem Grund planen wir sowohl öffentliche, wie auch Schulvorstellungen, um Prinz\*in möglichst vielen Menschen vorstellen zu können.

## Weshalb queere Performances wichtig sind

In der heutigen Zeit ist es von grosser Bedeutung, queere Themen auf die Bühne zu bringen und mit jungen Menschen engagiert zu besprechen. Prinz\*in ermöglicht eine offene Diskussion über Identität und Geschlechterrollen, fördert Empathie und trägt dazu bei, Vorurteile und Diskriminierung zu verringern.

### **Ganzheitliche Vermittlung**

Unser ganzheitliches Vermittlungsangebot erstreckt sich über Vor- und Nachbereitungsmaterial für Schulklassen und Institutionen, öffentliche Workshops und Workshops für Schulklassen, eine kurze Stückeinführung am Vorstellungstag, ergänzende Spielblätter mit Informationen und Kontakten zu Fachstellen und die Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Organisationen. Es ist uns ein grosses Anliegen, Lehrpersonen und Institutionen die Möglichkeit zu bieten, das Thema vertieft zu behandeln.

Prinz\*in ist also mehr als eine Theateraufführung – Prinz\*in ist eine Einladung zu Reflexion, Dialog und einem umfassenden Verständnis von queeren Themen.

Wir freuen uns darauf, mit unserem jugendlichen und erwachsenen Publikum diese inspirierende Reise anzutreten.

## **Theatervermittlung – eine Kernkompetenz des luki\*ju theater luzern**

Das luki\*ju theater luzern hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1982 als bekanntes und professionelles Ensemble für Theater aller Generationen etabliert. Es garantiert seit jeher eine engagierte und vertiefte Theatervermittlung. In den vergangenen 42 Jahren sind 27 Stücke entstanden. Diese Produktionen begeisterten in über 2000 Vorstellungen mehr als 250'000 Menschen. Das luki\*ju theater zeigt seine Vorstellungen nicht nur in etablierten Theaterhäusern, sondern auch in Mehrzweckräumen und Aulen von Schulen, die durch Lichttechnik und Bühnenbilder zu einzigartigen Spielstätten verwandelt werden. Das Ensemble zeichnet sich nicht nur durch seine künstlerische Ausdrucksform und Vielfalt aus, sondern setzt auch auf umfassende

Theatervermittlung. Zu jedem Stück wurden sorgfältige Vor- und Nachbereitungsmaterialien erstellt, um die inhaltliche Auseinandersetzung zu vertiefen. Darüber hinaus bieten wir zu vielen Stücken Workshops an, die es den Zuschauenden ermöglichen, sich aktiv mit den dargestellten Themen auseinanderzusetzen. Diese engagierte Vermittlungsarbeit spiegelt unsere Überzeugung wieder, dass Theater nicht nur unterhalten, sondern auch wichtige Themen ansprechen und vertiefen soll.

## **Die Bedeutung der Auseinandersetzung mit queeren Theaterstücken für Schulen**

Wir alle leben in einer von Vielfalt geprägten Welt, in der es immer wichtiger wird, alte Bilder und festgefahrene Ansichten in Frage zu stellen. Das Verständnis unterschiedlicher Lebenskonzepte ist der Schlüssel zu einer Gesellschaft, die von Diversität und Respekt geprägt ist. Wenn wir alle begreifen, wie vielfältig die Lebensrealitäten unserer Mitmenschen sind, können wir uns von veralteten Vorstellungen lösen. Im Dialog, der sich auf Gemeinsamkeit konzentriert, finden wir die Brücken, die uns als Menschen verbinden, anstatt uns auf das zu fokussieren, was uns trennt. Es geht darum, die Vielfalt als Bereicherung zu begreifen und uns bewusst zu machen, dass unsere Welt und ihre Menschen facettenreich sind. Dieses Erkenntnis erstreckt sich weit über queere Themen hinaus; sie umfasst sämtliche Lebensweisen und Herausforderungen, denen Menschen gegenüberstehen.

Die Erschaffung einer Welt des Verständnisses erfordert, dass wir die Vielfältigkeit der menschlichen Erfahrungen anerkennen, ohne dass Andersartigkeit Grund für Angst oder Diskriminierung sein sollte. Im

respektvollen, authentischen Austausch und im bewussten Wahrnehmen der individuellen Herausforderungen können wir eine Gesellschaft aufbauen, die auf Empathie und Akzeptanz basiert. Indem wir diesen Dialog bereits mit jungen Menschen eröffnen, anerkennen wir das enorme Potenzial, das in ihrer Offenheit liegt. Sie haben die einzigartige Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung einer neuen, verbesserten Welt teilzunehmen und durch ihr Verständnis und ihre Akzeptanz einen nachhaltigen Wandel herbeizuführen.

In einer Zeit, in der die Vielfalt menschlicher Identitäten und Lebenskonzepte immer stärker in den Vordergrund tritt, ist es von essenzieller Wichtigkeit, queere Theaterstücke als kulturelle Ressourcen in den schulischen Kontext zu integrieren. Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die sich zunehmend öffnet und in der queere Menschen endlich die Sichtbarkeit erhalten, die sie verdienen und woraufhin die queere Community seit Jahren politisch, aktivistisch, engagiert hinarbeitet. Nicht-heteronormative Lebenskonzepte sind integraler Bestandteil unserer Gesellschaft geworden und prägen das soziale Gefüge in den sozialen Medien, auf Streaming-Diensten und in der Öffentlichkeit. In dieser dynamischen Umgebung ist es entscheidend, dass Schulklassen den Zugang zu queeren Theaterstücken als eine Möglichkeit erhalten, die Realität der jungen Menschen zu reflektieren.

Trotz der Integration von Themen wie sexueller Orientierung, Umgang mit Diversität und Identitäten im Lehrplan, bleibt die Art und Weise, wie sie in den Unterricht eingebunden werden, stark von der individuellen Gestaltung durch Schulen und Lehrpersonen abhängig. Der Lehrplan 21, der sich nach wie vor auf ein binäres System konzentriert, setzt Lehrpersonen nicht verpflichtend dazu an, umfassend über bspw. Transsexualität, Intersexualität, Non-binarität und ähnliche



Themen zu sprechen. Neusten Meinungsumfragen zufolge identifizieren sich nur noch 68% der Generation Z als cis-heterosexuell. Im Vergleich dazu waren es bei den Millennials 78%, bei der Generation X 84% und bei den Baby Boomern 87%. Diese Zahlen spiegeln einen bemerkenswerten Wandel in der sexuellen Identitätslandschaft wieder. Die Definition von queer als Überbegriff für nicht-cis-heteronormativ gewinnt an Bedeutung. Ein möglicher Grund für diese Veränderung könnte in einer wachsenden Sichtbarkeit und Akzeptanz von LGBTQIA+ Personen in Medien und Gesellschaft liegen. Die heutige Jugend könnte mutiger ihre wahre Identität erkunden und akzeptieren, unterstützt durch Bildung und Aufklärung über sexuelle Vielfalt. Eine zunehmende Gleichberechtigung und Toleranz in der Gesellschaft könnte dazu beitragen, dass sich junge Menschen sicher fühlen, ihre wahre Identität zu zeigen, ohne Repression befürchten zu müssen. Hier liegt unserer entscheidende Verantwortung darin, Lehrpersonen mit den notwendigen Ressourcen zu unterstützen, um einen offenen Dialog im Klassenraum zu ermöglichen, zu vereinfachen und anzuregen.

Unsere Performance und das ganzheitliche Vermittlungsangebot bieten nicht nur eine künstlerische Darstellung nicht-heteronormativer Lebenskonzepte, sondern auch eine Bildungsplattform für Lehrpersonen und Schüler\*innen. Das bereitgestellte Vor- und Nachbereitungsmaterial zielt darauf ab, die Diskussion im Klassenraum zu eröffnen und die Schüler\*innen zu ermutigen, ihre eigene Haltung zu Orientierung und Identität zu entwickeln. Durch die Schaffung dieses inklusiven Raums wollen wir sicherstellen, dass Lernende, unabhängig von ihrer persönlichen Identität, sich im Unterricht angesprochen fühlen. Die Bedeutung dieses Ansatzes liegt nicht nur in der Sensibilisierung für queere Themen, sondern auch in der Förderung eines respektvollen, gewalt- und wertfreien Umgangs miteinander. Dies ermöglicht nicht nur queeren Kindern und Jugendlichen, ihre Identität ohne Vorbehalt zu erkunden, sondern gibt auch denjenigen, die nicht direkt betroffen

sind, die Gelegenheit, einen toleranten und akzeptierenden Blick auf die Vielfalt menschlicher Erfahrungen zu entwickeln. Ein wesentlicher Bestandteil von Prinz\*in besteht darin, dass wir Interviews sowohl mit queeren Erwachsenen als auch mit Kindern und Jugendlichen führen. Diese vielschichtigen Einblicke werden in einer besonderen Klangkulisse im Stück präsentiert. Die Entscheidung, auch nicht explizit queere Kinder und Jugendliche zu interviewen, dient dem Zweck, ihre Perspektiven zu Themen wie Ausgrenzung und Mobbing zu beleuchten. Wir möchten bewusst einen breiteren Rahmen schaffen, da diese Themen Erfahrungen sind, die Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität teilen. Unser Ziel ist es Gemeinsamkeiten aufzuzeigen und einen Reflexionsraum zu bieten, der über die queere Thematik hinausreicht. Mobbing und Ausgrenzung sind allgemeine Phänomene, die jeder Mensch in irgendeiner Form erlebt hat. Prinz\*in möchte die Erkenntnis fördern, dass die Suche nach Gemeinsamkeiten uns näher bringt, anstatt uns durch Unterschiede zu trennen. Nur durch eine umfassende Auseinandersetzung mit diesen Themen im schulischen Kontext können wir eine Bildungsstruktur fördern, die die Akzeptanz und Wertschätzung aller Menschen und ihrer Identitäten vorantreibt.

**This is what happens when  
fear becomes  
stronger than need:  
the body  
becomes its own  
closet.**

Alok Vaid-Menon



# Theater für alle

Wir finden es bedeutend, dass Prinz\*in sowohl für Jugendliche ab 12 Jahren als auch für Schülerinnen und Schüler aus höheren Klassenstufen sowie für Erwachsene konzipiert ist. Diese Vielseitigkeit basiert auf mehreren wichtigen Gründen:

## **Entwicklungsphasen und Identitätsfindung**

Jugendliche im Alter von 12 Jahren stehen oft am Beginn ihrer Adoleszenz, einer Phase intensiver Identitätsentwicklung und Fragestellungen zu Geschlecht und Selbstfindung. Das Stück bietet diesen jungen Menschen eine künstlerische Plattform, um ihre eigenen Erfahrungen und Gefühle zu reflektieren. Ältere Schüler\*innen, insbesondere in weiterführenden Klassen, setzen ihre Identitätsfindung fort und entwickeln ein tieferes Verständnis für komplexe Themen wie Geschlechterrollen und sexuelle Identität. Prinz\*in ermöglicht es ihnen, diese Fragen auf einer anspruchsvolleren Ebene zu betrachten.

## **Inklusivität und Diversität**

Jugendliche sind heute mehr denn je in einer vielfältigen und inklusiven Welt aufgewachsen. Prinz\*in fördert die Akzeptanz von Vielfalt und Queerness, was für junge Menschen von 12 Jahren genauso relevant ist wie für ältere Schüler\*innen sowie erwachsene Menschen.

## **Lebenslanges Lernen und Sensibilisierung**

Theater als kulturelle Kunstform hat die Kraft, Menschen jeden Alters zu inspirieren und zu sensibilisieren. Erwachsene können durch Prinz\*in neue Perspektiven gewinnen und ihre bereits bestehenden Ansichten und Überzeugungen erweitern.

### Gesellschaftlicher Wandel und Bewusstseinsbildung

Unsere heutige Gesellschaft erfährt einen stetigen Wandel in Bezug auf Geschlechterrollen und sexuelle Identität. Das Stück, das bereits ab 12 Jahren zugänglich ist, trägt dazu bei, dieses Bewusstsein frühzeitig zu schärfen und schafft eine Grundlage für eine inklusive und akzeptierende Gesellschaft, in der jeder Mensch, unabhängig von Alter, Herkunft, Religion, Orientierung, Geschlecht, Beeinträchtigung sich verstanden und akzeptiert fühlen kann.

### Dialog und Elternbildung

Da Prinz\*in auch ein erwachsenes Publikum begeistern soll, ermöglicht es Eltern und Lehrpersonen, gemeinsam mit ihren Kindern und Schüler\*innen über queere Themen zu sprechen und natürlich eigene Perspektiven und Positionen zu betrachten und zu hinterfragen.

## Angesprochene Fachkompetenzen aus dem Lehrplan 21

Im Zuge der kontinuierlichen Entwicklung von Bildungsstandards und Fachkompetenzen hat sich der Lehrplan 21 als wegweisend für die obligatorische Schulzeit erwiesen. Untenstehend werfen wir einen detaillierten Blick auf die Fachkompetenzen die Prinz\*in vermitteln und/oder unterstützen will, um eine umfassende Vermittlung für Schüler\*innen in den Zyklen 2 und 3 zu gewährleisten. Unser Ziel ist es jedoch wie bereits erwähnt nicht nur den Anforderungen des Lehrplans 21 gerecht zu werden, sondern auch darüber hinausgehende Schulangebote wie Gymnasien oder Berufsschulen einzubeziehen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, wie Prinz\*in Schüler\*innen auf ihre zukünftigen Herausforderungen vorbereitet und sie in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt.

I want young girls,  
young boys,  
non-binary,  
gay,  
straight,  
queer people  
who are having a hard time  
dealing with their sexuality,  
dealing with feeling ostracized  
or bullied for just being their  
unique selves to know,  
that I see you.

Janelle Monàe

## Schülerinnen und Schüler...

### NMG.1.2.c/d

- c verwenden im Zusammenhang mit Geschlecht und Rollen eine sachliche und wertschätzende Sprache.
- d können Geschlechterrollen (z.B. Merkmale, Stereotypen, Verhalten) beschreiben und hinterfragen, sowie Vorurteile und Klischees in Alltag und Medien erkennen.

### NMG.10.1.2.f

- f können sich in andere Menschen hinein versetzen und deren Gefühle, Bedürfnisse und Rechte respektieren und sich für sie einsetzen (z.B. bei Streit, Mobbing usw.).

### NMG.10.2.2.d

- d können Qualitäten von Freundschaft und Liebe beschreiben (z.B. Zuneigung, Vertrauen, Gleichberechtigung).

### NMG11.3.2.c/d

- c können beschreiben, wofür sich Menschen engagieren und reflektieren, welche Motive und Werte darin zum Ausdruck kommen (Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Solidarität).
- d können im eigenen Handeln Werte erkennen und beschreiben, wie sie Verantwortung übernehmen können (z.B. Ressourcennutzung, zwischenmenschlicher Umgang).

### RKE.1.1.3.a/b

- a können in Erzählungen und Berichten prägende Lebenserfahrungen entdecken und interpretieren (z.B. Glück, Erfolg, Scheitern, Beziehung, Selbstbestimmung, Krankheit, Krieg)

- b können Erfahrungen des Heranwachsens bzw. Erwachsenwerdens reflektieren z.B. in Bezug auf Beziehungen, Abhängigkeit, Autonomie), indem sie auf Veränderungen und Entwicklungen achten.

### RKE.5.2.3.a/b/c

- a können Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht und Rollenverhalten in der Gruppe formulieren und respektvoll diskutieren (z.B. Bedürfnisse, Kommunikation, Gleichberechtigung).
- b können Darstellungen von Männer- und Frauenrollen sowie Sexualität in Medien auf Schönheitsideale und Rollenerwartungen analysieren und Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung kritisch betrachten.
- c kennen Faktoren, die Diskriminierung und Übergriffe begünstigen und reflektieren ihr eigenes Verhalten (Klischees, Vorurteile, Abhängigkeit, Übergriffe)

### RKE.5.3.b/c

- b verbinden Sexualität mit Partnerschaft, Liebe, Respekt, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung und können sexuelle Orientierungen nicht diskriminierend benennen (Hetero-, Homosexualität)
- c kennen ihre Rechte im Umgang mit Sexualität und respektieren die Rechte anderer (Selbstbestimmung, Schutzalter, sexuelle Orientierung).

#### RKE.5.4.d

- d können vereinnahmende Einflüsse auf mögliche Ursachen analysieren und sich abgrenzen (z.B. Manipulation, Modetrends, Gruppendruck, Mobbing).

#### RKE.5.5.3.a/c

- a können Menschen in verschiedenen Lebenslagen und Lebenswelten wahrnehmen, sowie über Erfahrungen, Bedürfnisse und Werte nachdenken (z.B. berufliche, ökonomische und familiäre Situationen, Krankheit, Behinderung, Asyl, Migration, Identität).
- c können anhand von Beispielen Familiengeschichten in einen grösseren Zusammenhang einordnen und reflektieren, wie dies die Familienmitglieder geprägt hat (z.B. ökonomische Entwicklung, sozialer Wandel, Flucht, Migration, Erziehung, Rolle des Geschlechts, Orientierung, Generationen, Traditionen).

## Vor- und Nachbereitung für Schulklassen

Als Vorbereitung auf unsere Performance, sowie zur Nachbereitung im Klassenzimmer, versenden wir Lehrpersonen ein Dossier, um sich im Vorfeld und nach dem Vorstellungsbuch mit ihrer Klasse im Rahmen von je ein bis zwei Lektionen mit verschiedenen queeren Themen auseinandersetzen zu können. Wir integrieren aktuelle, spielerische, theaterpädagogische, philosophische und politische Ansätze, um eine freudvolle und tiefreichende Auseinandersetzung mit der Vielfalt menschlicher Identitäten zu fördern.

### *Mögliche Inhalte für die Vorbereitung sind:*

#### **Geschlechts- und Identitätsvielfalt**

Erkundung der verschiedenen Geschlechtsidentitäten und Möglichkeiten, die Akzeptanz für diese Identitäten in der Gesellschaft und Gemeinschaft zu verbessern.

#### **Liebe in Vielfalt**

Reflexion über diverse Formen von Liebe und Beziehungen, jenseits der konventionellen Vorstellungen und ihre Bedeutung in der Gesellschaft.

#### **Transgender und Non-binärität**

Verständnis für die Herausforderung und Freude, die mit einer transgender oder non-binären Identität einhergehen, sowie Möglichkeiten der Unterstützung.

#### **Orientierungen**

Auseinandersetzung mit der breiten Palette sexueller Orientierungen und Schaffung eines inklusiven Umfelds für alle.

#### **Queere Geschichte und Aktivismus**

Was bedeutet eigentlich queerness? Vertiefte Betrachtung der Geschichte der queeren Bewegung und ihrer bedeutenden Meilensteine. Zusätzlich können aktuelle queere Aktivismus-Initiativen beleuchtet werden, um Verständnis für die gesellschaftliche Entwicklung zu schaffen (z.B. Ehe für alle, Schutz vor Hassverbrechen usw.).

#### **Queere Repräsentation in Medien und Kunst**

Analyse der Darstellung queerer Charaktere in Film, Literatur, Kunst und anderen Medien. Diese Auseinandersetzung fördert ein Bewusstsein für die Wichtigkeit einer diversen und inklusiven Repräsentation in verschiedenen kulturellen Bereichen.

### **Queere Stimmen und Zitate**

Erforschen von inspirierenden Zitaten von herausragenden queeren Persönlichkeiten wie Alok Vaid Menon, Toni Morrison, Lady Gaga, Harvey Milk, Audre Lorde u.a.. Die Schüler\*innen besprechen die Zitate um ein tieferes Verständnis für die Erfahrungen der queeren Gemeinschaft zu entwickeln.

Zusätzlich stellen wir eine Literaturliste bereit, die queere und jugendfreundliche Literatur umfasst. Diese Liste dient als ergänzende Ressource für die weitere Vertiefung und ermöglicht eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit queeren Themen im schulischen Kontext. Diese Vorbereitung im Klassenzimmer bietet nicht nur einen fundierten Hintergrund für den kommenden Vorstellungsbesuch, sondern fördert auch den offenen Dialog im Klassenverband und unterstützt Lehrpersonen dabei, queere Themen sensibel und informativ zu behandeln.

Nach der inspirierenden Vorstellung kommt es zur Nachbereitung im Klassenzimmer. Die Schüler\*innen haben die Gelegenheit, das erforschte Vorbereitungsmaterial mit den lebendigen Eindrücken der Aufführung auszutauschen. Gemeinsam ziehen sie ein Fazit und reflektieren über die Bedeutung der dargebotenen Inhalte.

**All young people,  
regardless of sexual orientation  
or identity, deserve a  
safe and supportive  
environment in which  
to achieve  
their full potential.**

Harvey Milk

***In diesem interaktiven Austausch der Nachbereitung stehen folgende Fragen im Zentrum:***

#### **Was ich erlebt habe**

Im Plenum werden die Schüler\*innen aktiv ermutigt, ihre persönlichen Eindrücke zu teilen. Was hat ihnen besonders gefallen? Was hat sie beeindruckt oder überrascht? Welche Momente haben sie berührt? Die Schüler\*innen haben so auch die Gelegenheit, Aspekte zu benennen, die sie vielleicht nicht mochten oder nicht vollständig verstanden haben. Diese offene Austauschrunde fördert eine ehrliche Reflexion und schafft Raum für Fragen und Gespräche.

#### **Umsetzung im Alltag**

Wie können die Schüler\*innen die erlebten Themen in ihrem täglichen Leben integrieren? Welches sind die gemeinsamen Nenner die verbinden, unabhängig von Geschlecht, Orientierung, Queerness (z.B. Freundschaft, Liebe, Beziehung, Glück aber auch Mobbing, Ausgrenzung, Diskriminierung)?

#### **Eigenverantwortung**

Welche Bedeutung hat Eigenverantwortung in diesem Kontext? Wo können die Schüler\*innen eigenverantwortlich handeln?

#### **Konkrete Umsetzung**

In welchen Bereichen, sei es persönlich, zu Hause oder im schulischen Kontext, können die Schüler\*innen die gewonnen Erkenntnisse konkret anwenden und umsetzen.

#### **Analyse von Prinz\*in Songtexten und Interviews, gemeinsames Hören von Songs aus dem Stück**

Als sinnlichen Abschluss der Nachbereitung laden wir die Schüler\*innen zur gemeinsamen Analyse von Prinz\*in Songtexten ein. Dies be-

inhaltet das Hören ausgewählter Songs aus dem Theaterstück sowie das Versenden eines extra angefertigten Zusammenschnitts der in der Aufführung verwendeten Interviews. Den Klassen stellen wir zudem die Songtexte zur Verfügung, um gemeinsam die tieferen Bedeutungen zu erkunden. Als Besonderheit erhalten die Klassen eine oder zwei Songaufnahmen aus der Performance, die ihnen die Möglichkeit bieten, das Erlebte nochmals sinnlich zu reflektieren und in der Gruppe zu diskutieren.

Die fortlaufende Thematisierung und Konkretisierung dieser Punkte ermöglichen es den Schüler\*innen, ihre Reflexionen weitgehend zu vertiefen. Die Nachbereitung schafft somit nicht nur Raum für Diskussion und Verständnis, sondern fördert auch eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, Identität und der Vielfalt von Erfahrungen im täglichen Leben der Schüler\*innen.

## Workshops

Mit den begleitenden Workshops zu Prinz\*in eröffnen wir unserem Publikum die Möglichkeit, das Gesehene in einem safe space intensiver zu erkunden. Dabei liegt der Fokus darauf, die Teilnehmenden altersgerecht, spielerisch, persönlich und engagiert aktiv in die Diskussion über Geschlechterrollen einzubeziehen und sie dazu zu ermutigen, sich mit ihrer eigenen Identität, eigenen Bildern, gesellschaftlichen Erwartungen, Wünschen und Hoffnungen auseinanderzusetzen. Im ein bis zwei Lektionen dauernden Workshop für verschiedene Altersgruppen brechen wir gemeinsam mit den Teilnehmenden Stereotypen, hinterfragen gesellschaftliche Erwartungen und erkunden spielerisch die Vielfalt von Geschlechteridentitäten. Dieser Workshop schafft einen kreativen Raum, in dem die Teilnehmenden ihre eige-

nen Vorstellungen von Geschlecht reflektieren und die Vielfalt feiern können. Es ist auch der Ort, an welchem offene Fragen gestellt und Unklarheiten erörtert werden.

Im safe space der Workshops erkunden Schüler\*innen ihre eigenen Identitäten und erweitern ihre Perspektiven auf Geschlecht. Interaktive Übungen, theaterpädagogische Spiele, Rollenspiele und Diskussionen helfen uns dabei Stereotypen und Klischees zu hinterfragen und ermutigen zu selbstbestimmten empowernden Ansichten. Unter dem Motto „beyond pink and blue“ laden wir die Zuschauenden ein, spielerisch mit Fragen zu ihrer Identität und gesellschaftlichen Erwartungen zu experimentieren: Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Wer bestimmt das und wie sehe ich andere? Was irritiert mich und warum irritiert es mich? Gemeinsam gestalten wir ein Kaleidoskop der Geschlechter und Identitäten und zeigen, dass es weit mehr gibt als „nur“ Mädchen und Jungs. Die Workshops regen über die Theatervorstellung hinaus zu einer tiefen und persönlichen Reflexion und Diskussion an. Die Schüler\*innen werden aktiv am Verstehen und Gestalten von Geschlechterrollen beteiligt. Diese sehr persönliche Vertiefung ermöglicht es Menschen aller Altersstufen, die Themen von Prinz\*in in ihrer eigenen (Er-)Lebenswelt zu verankern. Wir streben ein Klima des Verständnis an, welches auf Akzeptanz und Toleranz fundiert. Bereits vereinbart sind sowohl Workshops für Schulklassen (Vorstadttheater Basel) sowie öffentliche Workshops nach öffentlichen Vorstellungen (Kleintheater Luzern, Vorstadttheater Basel)

## Stück Einführung durch die Spielleitung

10 Minuten vor dem Beginn der eigentlichen Performance widmen wir kurz einige Worte der Erklärung und Vorbereitung. Unsere Spielleitung erörtert Schlüsselbegriffe und klärt über den Ablauf der Performance auf. Wenn im Laufe der Aufführungen bspw. Begriffe wie Männer und Frauen fallen, verstehen wir dies nicht in fixierten, traditionellen Definitionen. Auch Begriffe wie queer oder Queerness sind für uns offen für vielfältige Interpretationen. Wir möchten vorab einen Raum für Diversität schaffen und das Publikum einladen, die unterschiedlichen Facetten von Prinz\*in zu erkunden. Ebenfalls erscheint es uns sehr wichtig zu klären, dass es z.B. Momente im Stück gibt, die musikalisch laut sind oder in denen es keinerlei Bühnenlicht gibt. Diese sorgfältig gewählten Elemente dienen dazu, die emotionale Tiefe der Performance zu unterstreichen. Damit beim (jungen) Publikum jedoch keine Trigger ausgelöst werden, ist es unabdingbar vorab kurz über diese Begrifflichkeit und die dramaturgischen Elemente zu sprechen.

Unsere Absicht mit dieser kurzen Einführung ist es, einen gemeinsamen Ausgangspunkt zu schaffen für alle. Wir streben Achtsamkeit und Offenheit an, um das Publikum mit einer einheitlichen Perspektive, einer „geschärften Brille“ in diese Theatererlebnis einzuführen. Diese Einführung soll dazu beitragen, dass die Zuschauenden die Aufführung sensibel erleben und genießen können.

## Spielblatt mit Glossar

Im Spielblatt, welches jeder Gast\*jede Gästin am Vorstellungstag auf seinem\*ihrem Sitzplatz vorfindet, bieten wir einen kurzen aber ganzheitlichen Einblick in Prinz\*in . Es besteht aus vier Teilen, die dazu dienen, das Verständnis zu vertiefen, sich nach der Vorstellung selbstständig weiter

zu informieren und mit Freund\*innen, Familie und der Schulklasse ins Gespräch zu kommen. So kann jede Person aus dem Publikum unauffällig nützliche Informationen mit nach Hause nehmen.

### Stücktext und definierte Ziele

Hier findet sich der Stücktext zu Prinz\*in sowie unsere Ziele. Durch die Performance möchten wir nicht nur unterhalten, sondern auch eine Brücke bauen zu einer Welt, in der Vielfalt, Respekt und Offenheit selbstverständlich sind.

### Glossar mit Begrifflichkeiten

Dieses queere Glossar bietet Erklärungen zu unterschiedlichen Identitäten, Begriffen, Pronomen, die im Kontext von Prinz\*in verwendet werden. Es dient als Leitfaden für ein respektvolles Verständnis und zeigt, dass es okay ist, Fragen zu stellen und sich über Diversität zu informieren. Wir verwenden eine jugendgerechte Sprache und gestalten das Spielblatt queer, progressiv und grafisch ansprechend.

### Glossar von Milchjugend

Es gibt viele Identitäten und Ausdrücke für Menschen, die nicht hetero oder nicht cis sind und es kommen immer neue dazu. Es ist nicht schlimm, wenn du mal einen Begriff nicht kennst. Wichtig ist, dass du die Identitäten der Menschen um dich herum respektierst und bei Unklarheit respektvoll bei der Person nachfragst.

### *lesbisch & schwul*

Lesbisch und schwul sind Menschen, die nur auf das gleiche Geschlecht stehen. Eine Frau, die sich in Frauen verliebt, ist lesbisch und ein Mann, der sich in Männer verliebt, ist schwul. Homosexuell ist ebenfalls ein Begriff, um Anziehung zum gleichen Geschlecht zu beschreiben.

### ***bi(sexuell) & pan(sexuell)***

Bisexuell und pansexuell sind Menschen, die sich sowohl zu ihrem als auch zu anderen Geschlechtern hingezogen fühlen.

### ***asexuell & aromatisch (ace)***

Asexuelle und aromantische Menschen verspüren kein oder kaum Verlangen nach Sex beziehungsweise keine romantische Anziehung.

### ***heterosexuell***

Heterosexuell sind Menschen, die nicht auf das eigene Geschlecht stehen. Ein Mann, der nur auf Frauen steht oder eine Frau, die nur auf Männer steht, sind hetero.

### ***trans & cis***

Trans Menschen sind nicht oder nur teilweise dem Geschlecht zugehörig, das ihnen bei der Geburt aufgrund körperlicher Merkmale zugewiesen wurde. Das Gegenteil davon ist cis. Trans Menschen bezeichnen sich oft als transgender.

### ***Transition***

Transition ist ein Prozess den manche trans Menschen durchlaufen, um ihr Geschlecht so leben zu können, wie es für sie passt. Das können medizinische Angleichung sein, eine Änderung des Namens oder die Angleichung des Aussehens.

### ***non-binär & enby***

Non-binäre Menschen, auch enby Menschen (von der englischen Abkürzung NB) genannt, haben ein Geschlecht, das weder (nur) Mann noch (nur) Frau ist und ordnen sich somit

nicht (ganz) im Schema Mann/Frau ein. Oft verwenden non-binäre Menschen keine Er- oder Sie-Pronomen, sondern keine oder andere, wie bspw. xier oder they.

### ***inter\* / intergeschlechtlich***

Inter\* / Intergeschlechtlich sind Menschen, deren körperliches Geschlecht sich von Geburt an nicht in die medizinischen Normen „männlicher“ und „weiblicher“ Körper einordnen lässt.

### ***Queer***

Queer ist ein Über- und Sammelbegriff für Menschen, die von den sexuellen und/oder geschlechtlichen Normen abweichen, die also z.B. nicht cis-hetero sind. Im Englischen bedeutet queer ursprünglich „seltsam“ oder „pervers“. Menschen, die betonen wollten, dass sie auf ihr Anders-Sein stolz sind und sich nicht der Norm angleichen wollten, begannen sich selber als queer zu bezeichnen und sich den abwertenden Begriff anzueignen.

### ***LGBTQIA+***

LGBT, LGBTQI oder LGBTQIA+ sind Abkürzungen. Die Buchstaben stehen für lesbisch, schwul (gay), bisexuell, trans, inter(sex), queer/ questioning, asexuell & aromantisch /ally (verbündete Person), + für alle nicht definierten oder neutralen Identitäten. Es gibt verschiedene Versionen dieser Abkürzung.

Wir werden dieses Glossar mit weiteren Begriffen ergänzen und durch eine externe queere Fachstelle überprüfen lassen.

## **Kontakte zu queeren Jugendgruppen, Beratungsangeboten und Vereinen**

In diesem Teil bieten wir eine Liste von Kontakten zu queeren Jugendgruppen, Beratungsstellen und Vereinen. Unser Ziel ist es, Ressourcen bereitzustellen und Menschen, die möglicherweise Unterstützung suchen, diskret und niederschwellig Hilfe anzubieten und auf diskrete Weise Zugang zu wichtigen Anlaufstellen zu ermöglichen.

## **Queere Literatur und Medien**

Der vierte Teil präsentiert eine Auswahl queerer Literatur, altersgemäss aufgelistet, sowie Empfehlungen für queere Medien wie Filme und Serien. Diese kulturelle Bereicherung dient als Inspiration. Die Liste soll Interessierten ermöglichen, tiefer in die Welt queerer Geschichte einzutauchen und sich vielfältige Perspektiven anzueignen.

## **Externes Feedback und Expertisen: Das weitere Vorgehen**

Unser Anspruch an ein ganzheitliches Vermittlungsangebot geht über die eigenen Grenzen hinaus. Um sicherzustellen, dass wir eine qualitativ hochwertige und fundierte Vermittlungsarbeit leisten, beziehen wir uns auf die Expertisen aus dem Team und holen uns Feedbacks von externen Fachpersonen und Expert\*innen ein.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Teams ist Hannes Rudolph, ein erfahrener Coach für trans- und queerbezogene Themen. Hannes wird uns nicht nur während der Erstellung der konkreten Vermittlungsangebote unterstützen, sondern auch wertvolle Einblicke und Perspektiven einbringen, um sicherzustellen, dass unsere Inhalte sensibel und respektvoll vermittelt werden.

**I tell my students:  
«When you get these jobs that you have been so brilliantly trained for, just remember that your real job is that if you are free, you need to free somebody else. If you have some power, then your job is to empower somebody else. This is not just a grab-bag candy game.»**

**Toni Morrison**

Die Expertise von Nicole Davi bereichert ebenfalls unser Team. Ihre jahrelange Erfahrung wird in die Erstellung der Vor- und Nachbereitungsmaterialien für Schulen, sowie in die Gestaltung unserer Workshops einfließen. Durch ihre Mitarbeit gewährleisten wir, dass unsere pädagogischen Ansätze den Bedürfnissen der Schulen entsprechen und die Schüler\*innen bestmöglich erreichen.

Wir können zudem auf die Unterstützung von Valeria Stocker zählen. Sie ist die zuständige Vermittlerin im Kleintheater Luzern. Valeria wird den ersten öffentlichen Workshop am Premierenwochenende gemeinsam mit Kim Emanuel Stadelmann planen und ihn für ein öffentliches Publikum durchführen. Ihre gewonnenen Erfahrungen werden als externe Perspektiven wertvolle Impulse für unsere Vermittlungsarbeit bieten.

Um weitere externe Meinungen einzubeziehen, werden wir uns mit Milchjugend austauschen, einer Organisation, die sich professionell mit queeren Themen auseinandersetzt. Ihre Expertise wird uns wertvolle Einblicke liefern, was aktuell und aus Sicht von jungen Menschen für die Vermittlung von queeren Inhalten relevant ist.

Unser Spielblatt wird bereits für das Premierenwochenende umgesetzt und nach dem Einholen von Publikumsfeedback eventuell überarbeitet. Um sicherzustellen, dass unser Vermittlungsmaterial den Ansprüchen gerecht wird, werden wir nach den ersten drei Vorstellungen im Mai und dem ersten Workshop praxisnahe Erfahrungswerte sammeln. Danach werden wir im Juni und Juli in Zusammenarbeit mit den Expert\*innen die Vermittlungsmappe und die Workshops konkret planen und gestalten. Dieser zeitliche Abstand ermöglicht es uns auf Basis realer Erfahrungen und direktem Feedback maßgeschneiderte und wirkungsvolle Inhalte zu erstellen, welche zu Tourbeginn im Herbst 2024 konkret zur Anwendung kommen.

Damit wir sicherstellen, dass unser Material auch optisch ansprechend wirkt, unsere Handschrift trägt und einen Wiedererkennungswert besitzt, werden wir alle Angebote grafisch gestalten.

Dieser partizipative und vorausschauende Ansatz entspricht unserer Teamkultur und gewährleistet nicht nur die Qualität unserer Vermittlungsarbeit, sondern ermöglicht es uns auch, auf aktuelle Bedürfnisse und Entwicklungen im Bereich der queeren Vermittlung adäquat zu reagieren.

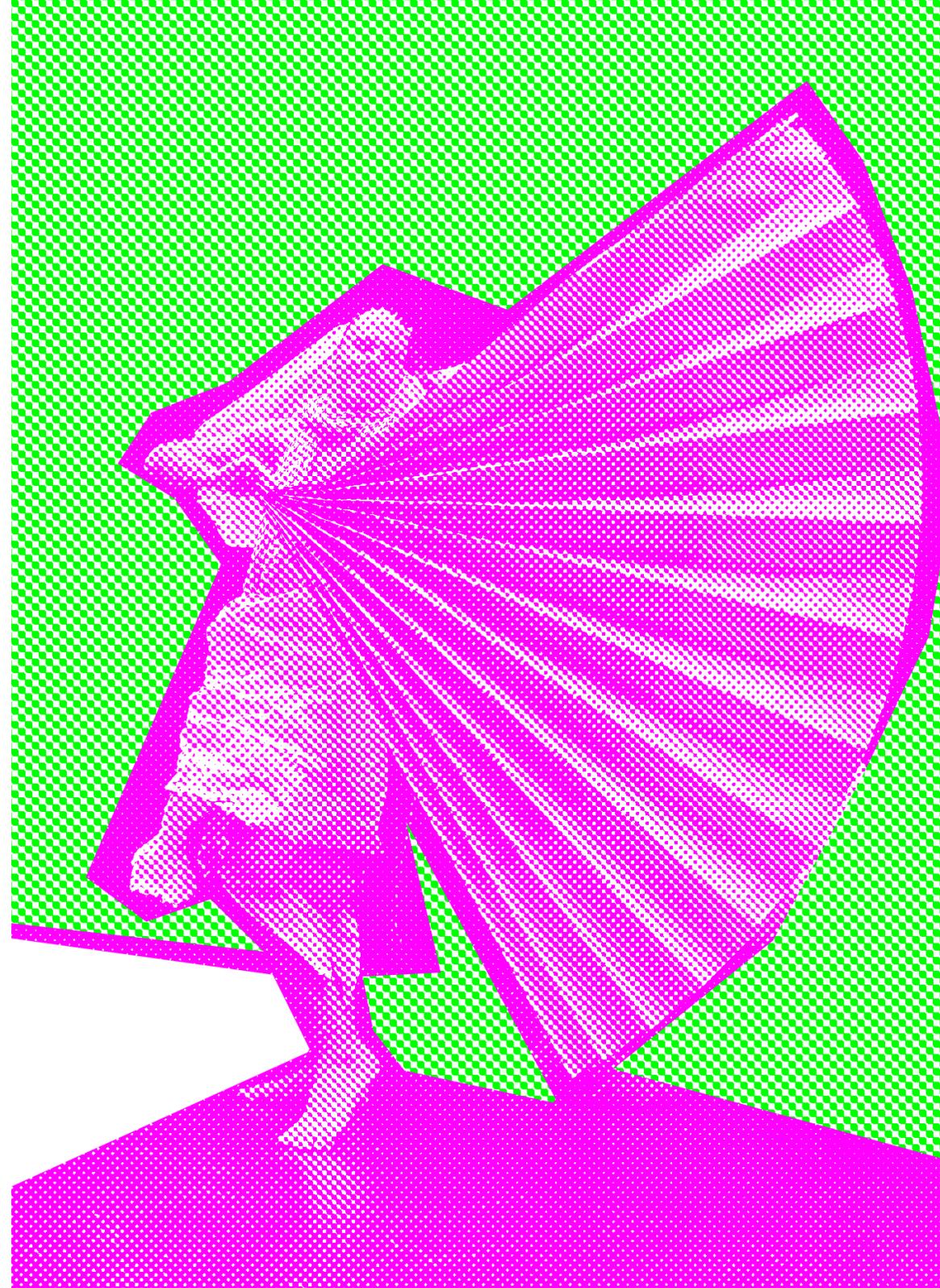
## safe space

Unsere künstlerische Arbeit sowie die Vermittlungsarbeit zu Prinz\*in berücksichtigt die Vielfalt der Reaktionen auf unser queeres Thema, auch negative. Angesichts potenzieller Herausforderungen setzen wir uns für einen safe space ein, sei es in der Schule, bei Schulvorstellungen oder öffentlichen Vorstellungen. Wir sind uns bewusst, dass Angriffe aus dem rechtsradikalen Lager auf queere Kulturveranstaltungen in der nahen Vergangenheit vorgekommen sind. Daher ist es unser zentrales Anliegen, alle Teilnehmenden zu schützen und eine bedrohungsfreie Umgebung zu schaffen.

Unser Ziel ist es, ein sicheres Ereignis zu gestalten, in dem Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen und Zuschauer\*innen geschützt sind. Dazu erarbeiten wir aktuell mit den einzelnen Veranstaltenden individuelle Sicherheitsmassnahmen. Wir erkennen an, dass möglicherweise auch aus dem familiären Umfeld Reaktionen kommen können. Daher setzen wir uns dafür ein, Lehrpersonen und Schulen vor Angriffen zu schützen, wenn sie sich für Prinz\*in entscheiden. Gleichzeitig möchten wir Lehrpersonen dabei unterstützen, queere Themen im Klassenzimmer

anzusprechen, indem wir ihnen Werkzeuge und Mittel zur Verfügung stellen. Unsere Absicht ist es in keinem Moment, die Jugendlichen ins Rampenlicht zu ziehen, Identitäten zu verändern oder etwas aufzuzwingen. Vielmehr wollen wir mit Prinz\*in die wunderschöne Vielfalt des Lebens feiern, Klischees und Stereotypen vermeiden und in einem respektvollen Raum ein Bewusstsein für verschiedene Facetten von Identität und Lebensweise schaffen.

Um sicherzustellen, dass wir ein sicheres und unterstützendes Umfeld schaffen, werden wir verschiedene Tasks ergreifen. Anonymität steht im Vordergrund, wobei alle Teilnehmenden, insbesondere Jugendliche und Lehrpersonen, die Möglichkeit haben, anonym zu bleiben. Schulvorstellungen ermöglichen die Teilnahme ohne öffentliche Aufmerksamkeit. Datenschutz ist ebenfalls ein zentrales Anliegen und wir betonen die Vertraulichkeit persönlicher Informationen sowohl in schulinternen Workshops als auch bei öffentlichen Vorstellungen. Wir etablieren im Vorfeld zusammen mit den Veranstaltenden klare Kommunikationskanäle, um Lehrpersonen und Schulen die Möglichkeit zu geben, Bedenken oder spezifische Anforderungen im Zusammenhang mit der Teilnahme zu besprechen. Für Lehrpersonen gestalten wir einen Leitfaden zur Vorbereitung auf mögliche Reaktionen aus dem schulischen Umfeld, einschliesslich Tipps zum Umgang mit familiären Reaktionen. Durch die langjährige theaterpädagogische Expertise des luki\*ju theater luzern, gewährleisten wir bei schulischen Workshops zu jeder Zeit, die Arbeit in einer aufklärenden und professionellen Atmosphäre.



# Zeitplan

<b>12. Februar – 02. März</b>	Probekblock 3
<b>21. Februar</b>	Sharing mit Koproduzent*innen und Testklassen
<b>29. Februar</b>	interne Vorpremière
<b>März/April</b>	Austausch mit internen und externen Expert*innen Erstellen und Gestalten von Spielblatt Planung Workshop Kleintheater Gestaltung Einführung Spielleitung
<b>06. Mai – 12. Mai</b>	Endprobe und Premièrenwochenende
<b>11. Mai</b>	Première Prinz*in
<b>12. Mai</b>	2. öffentliche Vorstellung 1. öffentlicher Workshop „beyond pink and blue“
<b>Juni/Juli/August</b>	Austausch mit internen und externen Expert*innen Auswertung Publikumsfeedback Anpassungen Spielblatt Erstellen Vor- und Nachbereitungsmaterial Gestaltung Workshops
<b>September</b>	Treffen Vorstadttheater
<b>14. Oktober – 27. Oktober</b>	Wiederaufnahme Prinz*in am Vorstadttheater Basel 2 Schulvorstellungen (2 Workshops) 4 Öffentliche Vorstellungen (1 Workshop)
<b>November 2024 – Dezember 2025</b>	Tournée

## Kontakt

luki\*ju theater luzern  
Nadja Bürgi  
Geschäfts- und Produktionsleitung  
*Prinz\*in*  
St. Karli-Strasse 41  
6004 Luzern  
+41 (0) 79 330 89 09  
info@luki-ju.ch  
www.luki-ju.ch

luki\*ju theater luzern  
Kim Emanuel Stadelmann  
Künstlerischer Leiter | Performance  
*Prinz\*in*  
Tribtschenstrasse 62  
6005 Luzern  
+41 (0) 76 323 45 49  
schauspielundvermittlung@gmx.ch  
www.luki-ju.ch